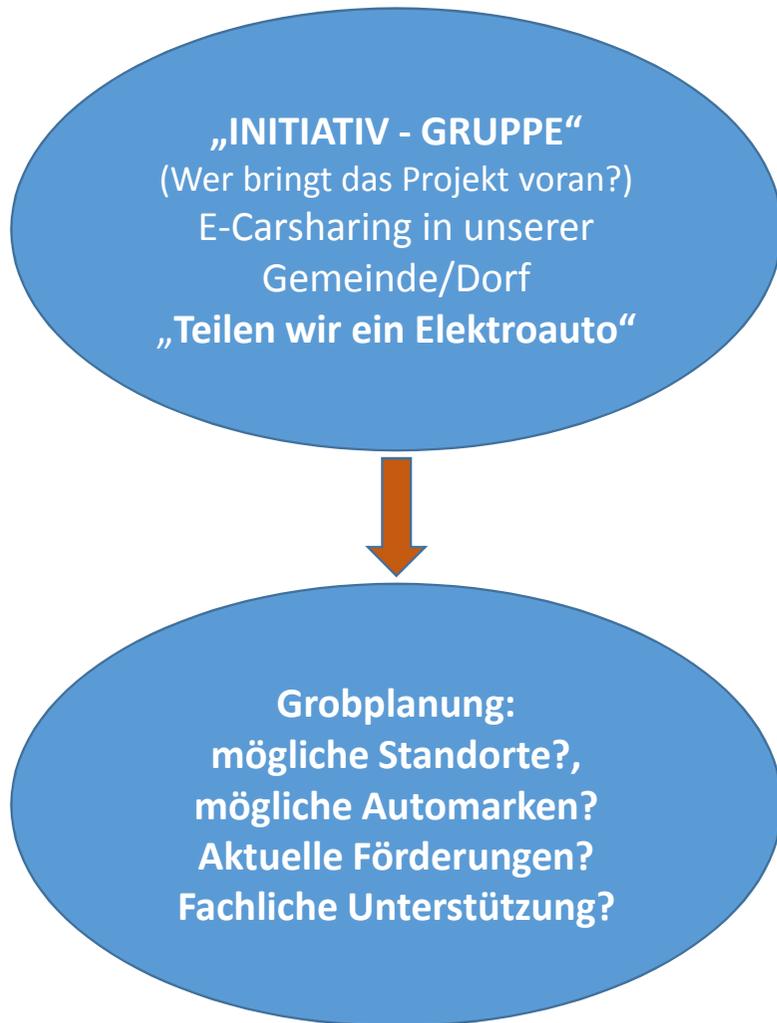


## Ad Kap. 8: Übersicht Ablauf: Einführung gemeinnütziges E – Carsharing

Anmerkung: Idealtypischer Ablauf; natürlich sind die Schritte nicht genau zu trennen; bei manchen Phasen kann es günstig/notwendig sein, diese mehrmals durchzuführen (z.B. erste Informationsveranstaltung):



### Leitung der Initiative definieren

„Elektro“ - MOTOREN der Aktivitäten = Kerngruppe der Initiative:

Günstig hat sich erwiesen: 4-8 Personen mit einer hohen Affinität zu Elektromobilität, Umwelt Schonung und neuen Mobilitätslösungen; frühzeitige Einbindung und Beteiligung höherrangigen Gemeindevertreter wenn möglich des Bürgermeister, Wirtschaft, Landwirtschaft, Senioren  
(Anmerkung: die Beteiligung der Gemeinde z.B. auch als Nutzer des E-Cars z.B. als PKW für Mitarbeiter ist oft auch eine wesentliche Voraussetzung um die Finanzierung für das E-Carsharing zustande zu bringen).

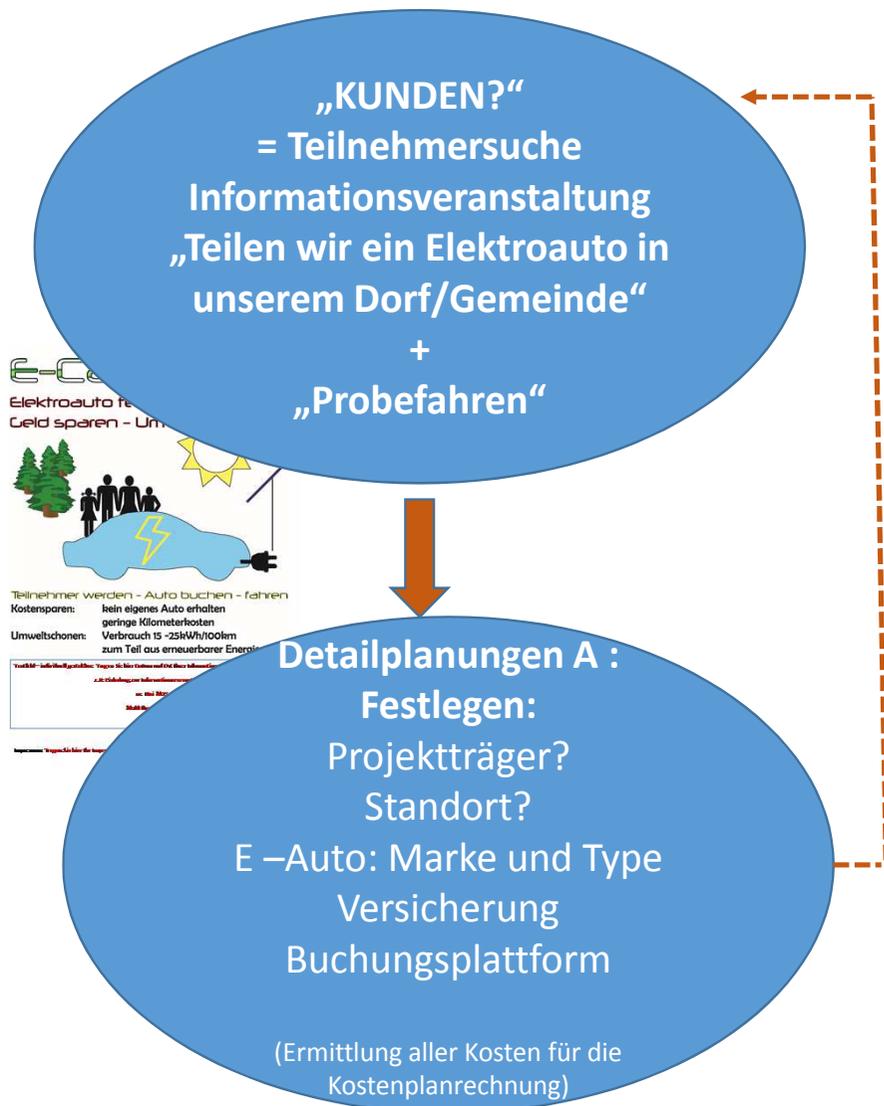
Falls möglich: Aufgabenverteilung auf die teilnehmenden Personen:

- Elektroauto: Angebote, Typen, Ladezeiten...
- Standorte, Tankmöglichkeiten (Zuleitung, PV Anlagen...)
- Buchungsplattform, Abrechnungen
- Finanzielle, rechtliche, versicherungstechnische Rahmenbedingungen..
- Öffentlichkeitsarbeit, Kundensuche

**Zielsetzung:** Entwicklung von an den jeweiligen Ort angepassten Möglichkeiten und Rahmenbedingungen, die ein sinnvolles Erstinformationsgespräch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern (welche Standorte kommen in Frage, welche Autos...) ermöglichen.

- Klärung **möglicher Standorte** – Standortalternativen mit Vor- Nachteile, Lademöglichkeiten, Nutzung bestehender Einrichtungen: **siehe dazu Beilage Übersicht Ladestationen**
- Klärung **möglicher Fahrzeugmarken, Typen** **siehe dazu Beilage Übersicht Elektroautos**
- **Finanzierung, aktuelle** Förderungen, mögliche Sponsoren, Versicherung
- Einbindung von Organisationen die das Projekt (fachlich) unterstützen: Klima- Energiemodellregion ([www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at)); z.B. NÖ: Energie- und Umweltagentur [www.umweltgemeinde.at](http://www.umweltgemeinde.at)) sowie Gemeindeinitiativen wie Vereine, Wirtschaft





Empfohlen wird eine **breite Vorbereitung** der Informationsveranstaltung z.B. durch frühzeitige

- Berichte über Elektroautos in der Gemeindezeitung, falls möglich auch in Form eines Interviews eines Carsharing - Nutzers
- Grundlegende Informationen über Elektromobilität, deren Vorteile und Stand der Technik z.B. hinsichtlich Reichweite der Autos
- Laufende Carsharingprojekte in anderen Gemeinden.

**Informationsveranstaltung:**

Neben den Projektinformationen hat sich folgendes als günstig herausgestellt:

- Externe, „neutrale“ Information über Vorteile der Elektromobilität durch einen Referenten, der nicht der Initiativgruppe angehört
- Teilnehmer an einer schon bestehenden E-Carsharing Plattform, der aus eigener Erfahrung berichtet und auch für Fragen Interessierter zur Verfügung steht.

**Probefahren:** örtliche Händler aber auch KEM's bzw. Betreiber von gemeinnützigen E-Carsharing Plattformen sind üblicherweise gerne bereit, Autos dafür zur Verfügung zu stellen. **Günstig** hat sich erwiesen, diesen Termin bei der Informationsveranstaltung mit potentiellen Teilnehmern zu vereinbaren und auch nochmals gesondert zu bewerben.

**Einladung:** siehe dazu Beilage Flugblatt **Informationsveranstaltung: im gestaltbaren Textfeld einfach Ort, Datum und Impressum eintragen.**

**Projektträger:** Wer – im rechtlichen Sinn – kauft das Elektroauto und betreibt die E – Carsharing Plattform? Im vorliegenden Konzept wurden dazu zwei Alternativen dargestellt. Günstig erscheint v.a. auch aus dem Blickwinkel steuerrechtlicher Fragen die Gründung eines gemeinnützigen, nicht auf Gewinn gerichteten Verein: weitere Informationen - **siehe dazu Kap. 7 Leitfaden**

**Standort:** siehe weitere Informationen zu E – Tankmöglichkeiten in der Beilage; Grobkosten für die Kosten-/Beitragsberechnung ermitteln.

**E-Auto:** siehe Informationen in der Anlage, Einschränkung auf 2-3 Marken/Typen als Voraussetzung für die Kosten/Beitragsberechnung

**Versicherung:** zahlreiche Versicherungen bieten maßgeschneiderte Lösungen für e-carsharing und gegebenenfalls auch ein Sponsorbeitrag für Elektroauto an; dringend empfohlen wird in jedem Fall eine Vollkaskoversicherung mit einem relativ geringem Selbstbehalt (€ 100.- bis € 300.-) sowie eine Haftpflichtversicherung für den jeweiligen Projektträger und dessen Funktionäre (z.B. Vereinshaftpflichtversicherung) – Kostenrahmen als Voraussetzung für die Kosten/Beitragsberechnung ermitteln.

**Buchungsplattform:** Im Konzept werden mehrere Buchungsplattformen sowie deren Vor- und Nachteile ausführlich erläutert. Für die in der Folge anzustellenden Kosten/Beitragsberechnungen ist jetzt hier zumindest eine Vorauswahl zu treffen, um in der Folge die Kosten richtig anzusetzen. Die meisten Teilnehmer am Projekt haben sich dabei für die Plattform [www.carusocarsharing.at](http://www.carusocarsharing.at) entschieden, auch weil diese in NÖ öfters eingesetzt wird. **Details siehe Folgeseite**

## E – Carsharing Reservierungsplattformen:

### **Allgemeines:**

Reservierungsplattformen sind für den effizienten und problemlosen Car-Sharing-Betrieb unverzichtbare Instrumente. Sie stellen einerseits die notwendigen Informationen und Buchungsmöglichkeit für den Nutzer zur Verfügung. Andererseits ist darüber die Benutzungsdauer/Fahrtenbuch sowie eine automatische Rechnungslegung für den Car-Sharing-Betreiber abzuwickeln. Buchungs- und Bezahlsystem-Pakete, wie sie Caruso, ibiola und T-Systems anbieten, beinhalten eine Online-Plattformen und das notwendige Car-Sharing-Equipment.

### **Funktionsweise:**

#### **Reservierung**

Über die Online-Plattform erfolgt die Reservierung des Fahrzeuges mittels Reservierungskalender. Die Buchung kann sowohl über den PC oder das Smartphone erfolgen. Die Reservierungskalender gleichen grundsätzlich dem Standard eines Outlook-Kalenders.

#### **Öffnen des Fahrzeuges**

Bei Caruso und ibiola wird das Car-Sharing-Fahrzeug mittels personalisierter Chipkarte geöffnet. Die an der Windschutzscheibe eingebaute „Control-Box“ überprüft, ob der Nutzer zu diesem Zeitpunkt berechtigt ist, das Auto zu fahren. Das Öffnen des Fahrzeuges erfolgt bei T-Systems mittels Handy. Vor dem vereinbarten Abfahrtszeitpunkt erhält der Nutzer eine Nummer übermittelt. Nach Anruf dieser Nummer öffnet sich der Kofferraum des Fahrzeuges. In einem Save befinden sich die Fahrzeugpapiere und Fahrzeugschlüssel. Nach dem Öffnen werden bei allen drei Anbietern Benutzerinformationen wie zum Beispiel Start- und Endzeitpunkt an die Plattform übermittelt und der Fahrer angemeldet.

#### **Aufzeichnungen von Benutzer- und Fahrzeugdaten**

Durch die „Control-Box“ bzw. den Anruf bei T-Systems wird die Fahrt registriert. Mittels telefonischer Registrierung und personalisierter Chipkarte werden die Daten dem jeweiligen Fahrzeuglenker zugeordnet.

#### **Rechnungslegung**

Die Verrechnung der Fahrten erfolgt bei allen drei Anbietern automatisiert und auf Grund der Reservierungs- und Fahrdaten. Unterschiedliche Möglichkeiten der Tarifgestaltungen/ Verrechnungen sind jeweils möglich.

#### **Kosten**

Car-Sharing-Equipment- und Einbaukosten (einmalig): ca. € 2.000,-

Kosten für die Buchungsplattform und Rechnungslegung (monatlich): ab € 40,-

Die einmaligen Einbaukosten können beim IBIOLA System reduziert werden, sofern eine zertifizierte Werkstatt zur Verfügung steht. Der Partner von IBIOLA bildet speziell für den Einbau des sharing-Equipments Mitarbeiter von KFZ-Werkstätten aus. Diese Werkstätten implementieren dann die tools zu deren Stundensätze in die sharing-Autos, was zu wesentlichen Kosteneinsparungen führen kann. Selbstverständlich muss die Werkstatt die Kosten für die Zertifizierung selbst tragen.

Die Buchungs- und Bezahlsysteme von Caruso und ibola sind ähnlich aufgebaut. T-Systems geht einen etwas anderen Weg in Bezug auf Registrierung und Öffnen des Fahrzeuges. Bei dieser Lösung ist kein Eingriff in die Fahrzeugelektronik notwendig. Ein Eingriff in die Fahrzeugelektronik wäre auch der Verlust der Garantieansprüche. Daher ist hierauf speziell beim Einbau des Equipments zu achten!

Die Auswahl des Anbieters hat nach den jeweiligen Anforderungen, Konditionen usw. zu erfolgen. Bei automatischer Rechnungslegung kommen ca. 20-30 EUR monatlich dazu; ein weiteres Tool zur detaillierten Analyse des Fahrerverhaltens (z.B. bei IBIOLA) kostet erneut ca. 25 EUR pro Monat (je 3 Fahrzeuge)

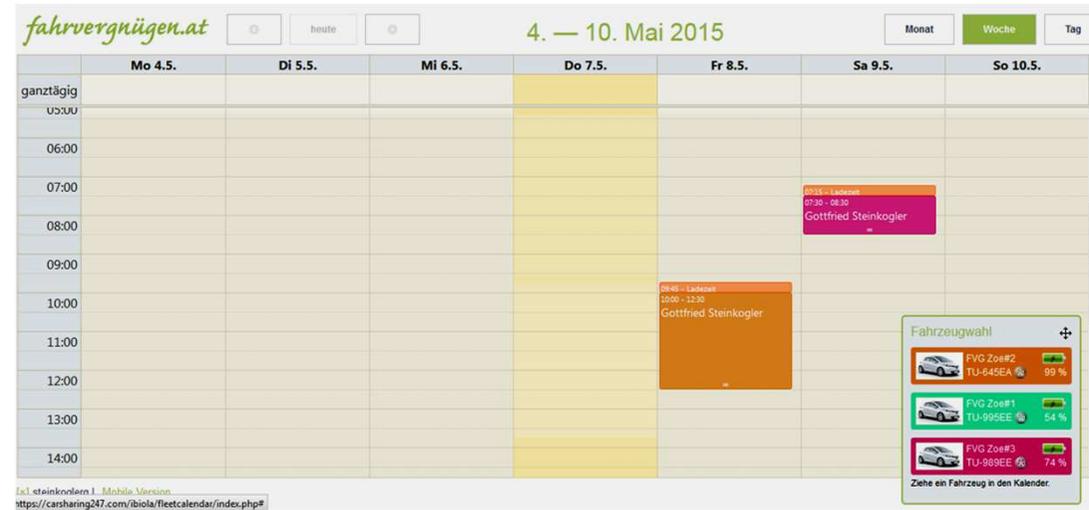


### Chipkarten von fahrvergnügen.at

mit diesen Chipkarten ist das Öffnen der sharing-Autos möglich. Weitere Funktionen, wie z.B. Zugang zu Ladestationen sind erweiterbar.



**Reservierung leicht gemacht** – die gängigen Produkte bieten viele Möglichkeiten, die Reservierung vorzunehmen. Direkt am PC oder Laptop, Tablet oder smart-phone – für die jeweiligen Bildschirmauflösungen bzw. die technischen Ausführungen ist gesorgt.



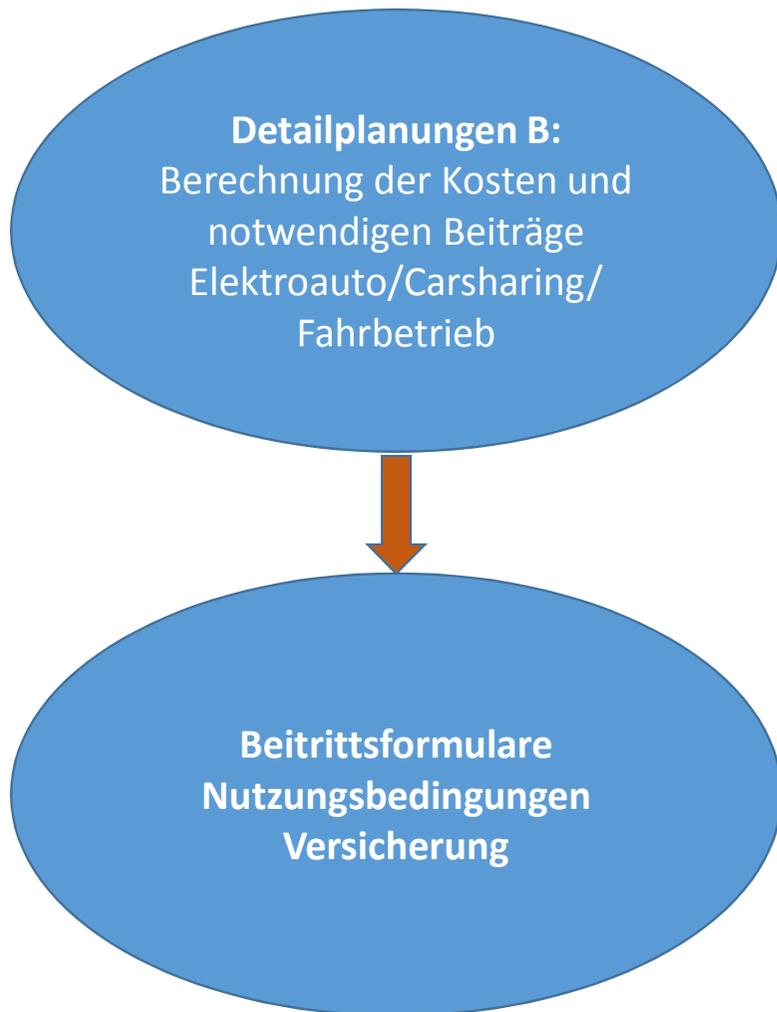
**Reservierungskalender** – Die Abbildung des gewünschten Fahrzeugs (rechts unten) wird auf den gewünschten Termin geschoben. Details zur Reservierung folgen und werden fixiert.

**Hinweis:** Bei einigen Projekten hat sich herausgestellt, dass Personen an der Teilnahme interessiert waren, die keinen Umgang mit PC/Smartphone haben. Hier konnten ehrenamtlich Projektteilnehmer gewonnen werden, welche die Reservierung für diese Personengruppe durchführen. Meist telefonisch teilt der Projektteilnehmer seinem Ansprechpartner den Reservierungswunsch mit und dieser gibt diesen dann in das System ein. Dadurch kann der mögliche Teilnehmerkreis gut erweitert werden.

Grundsätzlich ist abschließend festzuhalten, dass die Auswahl der Buchungsplattform durchdacht sein muss. Das System muss von Beginn an funktionieren und darf nicht während dem sharing-Betrieb parallel in Entwicklung stehen. Diesbezüglich ist zu empfehlen, Informationen und Erfahrungen aus laufenden sharing-Betrieben einzuholen sind. Darauf aufbauend sollte dann die Wahl des Buchungstools resultieren.

### Links und Kontakt:

t-systems: [www.t-systems.at/](http://www.t-systems.at/) (Alexander Decker)  
 IBIOLA: [www.ibiola-mobility.com](http://www.ibiola-mobility.com) (Robert Reithofer)  
 Caruso: <https://carusocarsharing.com>



Die Berechnung der Kosten (von den Winterreifen bis zur Vignette) sind einer bewusst einfachen gehaltenen Excel Sheet „**Szenariorechner**“ dargestellt und erlauben das Durchrechnen vieler, an die jeweiligen örtlichen Gelegenheiten angepasster Möglichkeiten und die für eine Kostendeckung erforderliche Teilnehmeranzahl. Es sei hier aber auch nochmals darauf hingewiesen, mögliche steuerrechtliche Folgen der gewählten Lösung zu beachten und einen entsprechenden Fachexperten beizuziehen.

Zum **Szenariorechner** wurde ein **Handbuch** entwickelt, in welchem die Vorgehensweise, zahlreiche Detailinformation und **FAQ's (häufig gestellte Fragen möglicher Teilnehmer)** genau erläutert sind.

**Siehe Beilagen: Szenariorechner, Handbuch zum Szenariorechner mit unterschiedlich gestalteten Varianten hinsichtlich Grundbeitrag, km – abhängiger Beitrag, Stundenbeitrag, Anzahl notwendiger Nutzer sowie FAQ's (häufig gestellte Fragen aus den Projekterfahrungen).**

Auf Basis der ermittelten Kosten und Einsatzzwecke, möglicher Sponsoren und örtlicher Händler ist die Fahrzeugauswahl getroffen.

Günstig ist spätestens jetzt die **Teilnehmer verbindliche Beitrittsformulare** und **Nutzungsbedingungen** unterzeichnen zu lassen.

**Siehe Beilagen: Anmeldeformular; Nutzungsbedingungen**

Muster dazu finden sich in der Anlage die nur mehr hinsichtlich lokaler Ausprägungen und Wünsche adaptiert werden müssen.

Sofern ein **Verein gegründet** wurde, ist es für Nutzer auch notwendig, diesem jetzt **beizutreten**.

Das Beitrittsformular ist jedenfalls durch einen **Auszug aus der jeweiligen Versicherungspolize zu ergänzen**, aus welchen der Teilnehmer klar informiert ist, welche Schäden versichert sind und **wann welcher Selbstbehalt** zu bezahlen ist.

Inbetriebnahme -  
Schulung der Teilnehmer  
Start des  
E-Carsharing – Betriebs  
Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Festlegung des Inbetriebnahmedatums ist neben der Lieferfrist der für den Einbau der Carsharing Buchungs- und Schlüsselcard Elektronik notwendige Zeitraum zu berücksichtigen. Ebenso sind in Abstimmung mit den Nutzer und dem Autolieferanten entsprechende Schulungstermine für: Elektroauto, Ladevorgang und richtiges Laden sowie Umgang mit der Buchungsplattform zu organisieren.

Empfohlen wird die Nutzungsbedingungen – wie im Beitrittsformular angeführt – mit einer **fahrzeugspezifischen technischen Checkliste zu ergänzen**, die **Ansprechpartner bei technischen** Problemen sowie richtiges Vorgehen bei Pannen enthält. Dies ist Markenspezifisch und daher abhängig vom angeschafften Elektroauto.

Ist das Fahrzeug vor Ort vorhanden und wird genutzt, ist es natürlich wesentlich einfacher auch weitere Nutzer zu überzeugen.

In der Anlage findet sich dazu ein weiter Infofolder, der in den vorgesehen Textfeldern personalisiert und für eine weitere Information Interessierte einfach genutzt werden kann.

**Siehe Beilage: Folder zur Information über E-Carsharingangebot**

GUTE FAHRT!



Anmerkungen und Detailinformationen:

Übersicht Elektroautos: siehe Beilage B369821 Elektrofahrzeuge Übersicht

Übersicht Ladestationen: siehe Beilage B369821 E Car Ladestationen

Flugblatt Informationsveranstaltung E-Carsharing: siehe Beilage B369821 E Carsharing Flugblatt

Flyer für bereits laufenden E-Carsharing Betrieb: siehe Beilage B369821 E Carsharing Flyer

Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen siehe Kap. 7 Leitfaden

Anmeldeformular Teilnahme E-Carsharing: siehe Beilage B369821 E Carsharing Anmeldung

Nutzungsbedingungen E-Carsharing: siehe Beilage B369821 E Carsharing Nutzungsbedingungen

Erläuterungen und Detailinformationen zur Berechnung E-Carsharing siehe Beilagen:

B369821 Szenariorechner; B369821 Handbuch zum Szenariorechner und FAQ's (häufig gestellte Fragen).